

Vierter Fastensonntag

Καὶ ἑώρακα αὐτὸν καὶ ὁ λαλῶν μετὰ σοῦ ἐκεῖνός ἐστιν. ὁ δὲ ἔφη· Πιστεύω, κύριε.

Du hast ihn gesehen, er, der mit dir spricht, ist es. Er aber sagte: Ich glaube, Herr.

Joh 9,37f.

Auch heute mutet uns die Leseordnung einen langen Evangelienabschnitt zu. Viele Bezüge kann man entdecken, wenn man sich lange und ausgiebig genug mit diesem Text beschäftigt, da ist so viel von Licht und Dunkel, Tag und Nacht die Rede. Denken wir aber wieder daran, dass unser Lesejahr A in der Fastenzeit jene Sonntagsevangelien bietet, die schon in der Frühen Kirche gelesen wurde, um die Katechumenen, die Taufbewerber während der näheren Vorbereitung auf ihre Taufe in der Osternacht zu begleiten. Dann hört man es doch ganz anders, dass der Blindgeborene zum Wasserteich gehen soll, um sich die Augen zu waschen. Von dieser Waschung berichtet der Geheilte seinen Nachbarn und auch den Pharisäern, die ihn ins Verhör nehmen. Das Wasser des Teiches und Jesu Mitwirken haben ihn zum Sehenden gemacht. Das Wasser der Taufe kann bewirken, dass Menschen einen Durchblick bekommen – es fehlt da aber noch etwas. Als Jesus dem Geheilten begegnet, fragt Er ihn nach seinem Glauben an den Menschensohn. Und Er erklärt ihm, dass Er es ist, den er jetzt sehen kann – und darauf bekennt der Mann: Ich glaube, Herr. Damit ist das Wunder zur Vollendung gelangt, denn die geöffneten Augen allein genügen noch nicht. Mit diesen offenen Augen hat der Mann die Fähigkeit erhalten, Jesus sehen; dann aber geht es darum, dass er durch dieses Sehen zum Glauben kommt. Auch die Pharisäer sehen Jesus, aber sie beschäftigen sich nur damit, dass diese Heilung an einem Sabbat vor sich ging, was nach dem Gesetz des Mose verboten ist. Nicht jeder, der sieht, glaubt auch schon!

Und das haben die Taufbewerber gehört: Das Wasser der Taufe hilft dir, den Durchblick zu bekommen. Aber dann kommt dazu, dass du im Herzen ein gläubiger Mensch wirst, der sich in allen Lebenslagen Gott anvertraut.

Und die Frage an den Geheilten ist die Frage, die Jesus mir, jeder und jedem von uns ganz persönlich stellt: Glaubst du an den Menschensohn. Wenn wir als Getaufte und Gefirmte antworten können: Ich glaube, Herr, kommt das Sakrament in seine Wirkung, dann kann der Geist Gottes in uns und durch uns wirken.

FÜRBITTEN

Durch das Wasser der Taufe sind wir Kinder des guten Vaters und Schwestern und Brüder Jesu Christi geworden. Ihn, unseren Herrn, bitten wir:

Herr, schenke uns dein Licht.

- * Stärke die Verkünder der Frohen Botschaft in ihrem Dienst, damit durch ihr Wirken viele Menschen dich erkennen und an dich glauben können.
- ** Segne die Mühen derer, die sich für den Zusammenhalt in der Gesellschaft einsetzen.
- * Lass die Menschen, die mit Behinderungen und Beeinträchtigungen leben, immer besser in die Gemeinschaft der Kirche und der Gesellschaft integriert sein.
- ** Lass uns selbst so auf Ostern zugehen, dass wir durch dieses Fest des Lebens Hilfe und Kraft für unseren Glauben erfahren.

Herr Jesus, wie dem Blindgeborenen schenkst du auch uns die Fähigkeit, dich zu erkennen und an dich zu glauben. Dir danken wir heute und in Ewigkeit.